BASEL LANDSCHAFT
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
BERUFSBILDUNGSZENTRUM BASELLAND

Schullehrplan

für den Allgemeinbildenden Unterricht (ABU)

Standorte: Liestal und Muttenz

Vierjährige Grundbildung

Das zukünftige Berufsbildungszentrum BBZ BL in Muttenz

Inhalt

Vorwort 2
Den Schullehrplan richtig lesen und verstehen 3
1 Berufslehre – Der neue Alltag 5
2 Wirtschaft und Konsum 7
3 Freizeit und Kultur 9
4 Risiko und Absicherung 11
5 Staat und Politik 13
6 Globale Herausforderungen 15
7 Partnerschaft und Wohnen 17
8 Zukunft – Beruf und Arbeit 19

© Projektteam gemeinsamer Schullehrplan ABU BBZ BL 2021

Projektleiter: Tobias Keller, Gerry Walthert
Kernteam BBZ BL Liestal: Annemie Kostezer, Kim Stäheli
Kernteam BBZ BL Muttenz: Fabian Burkhalter, Mathias Jäggi, Marco Frey, Stephan Neidhart

1. Auflage 2020

Vorwort

Der neue gemeinsame Schullehrplan

Dieser gemeinsame ABU-Schullehrplan BBZ BL wurde im Jahr 2020 neu erstellt und soll ab Sommer 2021 in Kraft treten. Darin wurden die Inhalte der Schullehrpläne der ehemaligen Berufsfachschulen Liestal und Muttenz wegen der Fusionierung vereinheitlicht und gleichzeitig auf den neusten Stand gebracht.

Grundlage dieses neuen Schullehrplans ist immer noch der eidgenössische Rahmenlehrplan für Allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Bildung vom 1. Mai 2006. Zudem orientiert er sich auch am Lehrplan der Sekundarschule I Basel-Landschaft.

Der neue gemeinsame Schullehrplan bietet die Grundlage für einen zeitgemässen Allgemeinbildenden Unterricht. Dieser soll die Lernenden befähigen, die hohen und vielfältigen Anforderungen der Arbeitswelt und Gesellschaft erfüllen zu können. Dabei sollen sie angeleitet werden sich aktiv, verantwortungsvoll und kompetent in verschieden Lebensbereichen zu engagieren. Die Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwirksamkeit der Lernenden ist ein ebenso wichtiges Anliegen wie die Kompetenz- und Sprachentwicklung durch Methodenvielfalt und sichtbares Lernen.

Der Schullehrplan dient zur Orientierung der zwei-, drei und vierjährigen Ausbildungen und berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden. Er wird weiterentwickelt und den neuen Gegebenheiten angepasst, damit der Unterricht und die Lernfelder auf dem neuesten Stand bleiben. Der ABU-Lehrplan ermöglicht es, die Betroffenheit der Lernenden und Aktualität der Themen in den Mittelpunkt zu stellen, mit Lehrpersonen als prägende Persönlichkeiten auf dem Weg zum Erfolg!

Das Produkt zweier Schulen - fusioniert in einer - unterstreicht den Teamgedanken und die offene, übergreifende Zusammenarbeit! Von der ehemaligen GiB Muttenz haben Fabian Burkhalter, Stephan Neidhart, Mathias Jäggi und Marco Frey, von der ehemaligen GIB Liestal Annemie Kostezer, Kim Stäheli, Toby Keller und Gerry Walthert mitgearbeitet. – Vielen Dank!

Den Schullehrplan richtig lesen und verstehen

Nachfolgend einige Erklärungen zum Konzept des vorliegenden Schullehrplans:

1. Lernbereiche

Jedes Thema des Schullehrplans ist aufgeteilt in die zwei Lernbereiche «Sprache und Kommunikation» und «Gesellschaft». Im Unterricht werden beide Lernbereiche vernetzt unterrichtet. In den Semesterzeugnissen werden sie jedoch einzeln benotet. Die Lernbereiche «Gesellschaft» berücksichtigen die acht Aspekte Ethik, Ökologie, Kultur, Recht, Identität & Sozialisation, Wirtschaft, Politik und Technologie.

2. Aufbau des Schullehrplans

In Ihrer vierjährigen Grundbildung bearbeiten Sie folgende Themen:

Thema	Anzahl Wochen	Anzahl Lektionen	Schuljahr
1: Berufslehre: Der neue Alltag	12	36	1
2: Wirtschaft und Konsum	18	54	
3: Freizeit und Kunst	6	18	
3: Freizeit und Kunst	3	9	2
4: Risiko und Absicherung	15	45	
5: Staat und Politik	18	54	
6: Globale Herausforderungen	18	54	3
7: Partnerschaft und Wohnen	18	54	
Option: Lernwerkstatt			
VA (inkl. Präsentation)	11	33	4
8: Zukunft: Beruf und Arbeit	17	51	
Repetition + SP	8	24	

3. Qualifikationsverfahren

Im Qualifikationsverfahren am Schluss der Grundbildung wird nachgewiesen, dass die Ziele des Schullehrplans erreicht worden sind. Es gliedert sich in die Teilbereiche:

- Erfahrungsnoten
- Vertiefungsarbeit (VA)
- Schlussprüfung (SP)

Jeder Teilbereich wird zu je einem Drittel verrechnet. Zusammen ergeben sie im Fähigkeitszeugnis die Abschlussnote des Allgemeinbildenden Unterrichts.

Thema 1: Berufslehre – der neue Alltag

Leitidee

Mit dem Beginn der Berufsausbildung stehen die Lernenden vor einem neuen Lebensabschnitt und ihr Alltagsleben verändert sich. Sie setzen sich mit dieser Situation persönlich auseinander und erwerben sich die Kompetenzen und Arbeitstechniken, um die neuen Herausforderungen zu verstehen und zu bewältigen.

Zeitrahmen: 12 Wochen

4

Sprachkompetenzen

Normen beachten
Kennt bei uns geltende sprachliche Normen und Konventionen und kann sie adäquat anwenden

Kann Wörterbücher (z.B. Duden) und die digitalen Möglichkeiten (Duden online, Word-Rechtschreibeprüfung) zur Rechtschreibkontrolle nutzen

Rezeption
Kann einfache Gesetzestexte lesen und verstehen

Kann die Hauptaussagen eines informierenden Texts, einer Präsentation, eines Audiobeitrages oder Films erschliessen

Produktion
Kann einfache Texte über alltägliche Dinge logisch aufgebaut verfassen und anhand von einfachen Redemitteln die eigene Meinung ausdrücken

Kann anhand des Geschäftsbriefes ein persönliches Anliegen an eine offizielle Stelle zum Ausdruck bringen

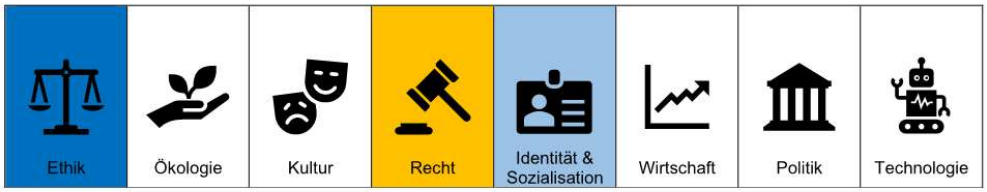
Kann nachvollziehbare Journaleinträge, To-do-Listen und Protokolle formulieren

Kann von einfachen Texten eine Zusammenfassung erstellen, welche die zentralen Inhalte erfasst

Interaktion
Kann mit anderen mündlich in Kontakt treten und sich situations- und adressatengerecht verständlich äussern

Kann mündlichen Beiträgen in Klassendiskussionen und Präsentationen inhaltlich folgen und darauf adäquat in der Gruppe interagieren

Kann kommunikationsfreundliche Gesprächstechniken dazu nutzen, um Konfliktsituationen aus ihrem Alltag zu entschärfen oder gar nicht erst aufkommen zu lassen



1 Berufslehre – Der neue Alltag

1.1 Den neuen Alltag organisieren

1.1.1 ICT-Infrastruktur (Word, Teams, OneNote, E-Lehrmittel, Lernapps, etc.) und ICT-Dienste (z.B. Druckfunktionen) einrichten und nutzen.

1.1.2 Zeit und Aufgabenplanung (Tagesablauf, Arbeitsweg, Tools) anwenden

1.1.3 Berufsschule und Schulkodex kennenlernen

1.1.4 Digitale Infrastruktur der Schule für den Unterricht einrichten

1.1.5 ICT für gemeinsames Arbeiten nutzen können und sie kompetent und anwendungsorientiert bedienen können

1.1.6 Organisation des Berufsbildungssystems und deren Akteure kennen und sich darin kompetent bewegen können (Zuständigkeiten, Ansprechpersonen, Vorgehen)

1.2 Rechtsgrundlagen

1.2.1 Rechtsquellen/Gesetzesbücher und deren Hierarchie und Systematik kennen und kontextbezogen erschliessen können

1.2.2 Rechtsgrundlagen verstehen und Aufgaben des Rechts, öffentliches und privates Recht, Rechtsgrundsätze unterscheiden

1.2.3 Grundbegriffe des Personenrechts erklären (Volljährigkeit, etc.)

1.2.4 Rechtliche Rahmenbedingungen, Sicherheits- und Verhaltensregeln im Umgang mit digitalen Medien beachten (Urheberrechtsgesetz URG/Datenschutzgesetz DSG)

1.2.5 Kann das Jugend- und Erwachsenenstrafrecht unterscheiden

1.3 Kompetent handeln

1.3.1 Gesetzliche Grundlagen des Lehrvertrags kennen und in konkreten Situationen anwenden

1.3.2 Den Lehrvertrag auf die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien (inkl. Auflösungs- und Beendigungsgründe) analysieren und situationsbezogen reagieren können ("Rechtsfälle")

1.3.3 Die Lohnabrechnung im Überblick verstehen und die Lohnabzüge überprüfen können

1.4 Strategien und Arbeitstechniken anwenden

1.4.1 To do-Listen und Prioritäten setzen (A, B, C, D)

1.4.2 Bedarfsgerecht die eigenen Lernstrategien anwenden und erweitern

Fakultativ

Information und Kommunikation:

Clouddienste für die Dateiablage/-Austausch einrichten und das Dateimanagement beherrschen

Rechtliche Rahmenbedingen, Sicherheits- und Verhaltensregeln kennen und berücksichtigen

Mögliche Produkte

Bericht über die erste Arbeits-/Schulwoche im Betrieb schreiben

Zusammenfassung erstellen

Geschäftsbrief: Dispensationsgesuch

Lehrbetrieb vorstellen (Plakat), inkl. Organigramm

Todoliste im Handy verwalten und Prioritäten (wichtig/dringend) setzen

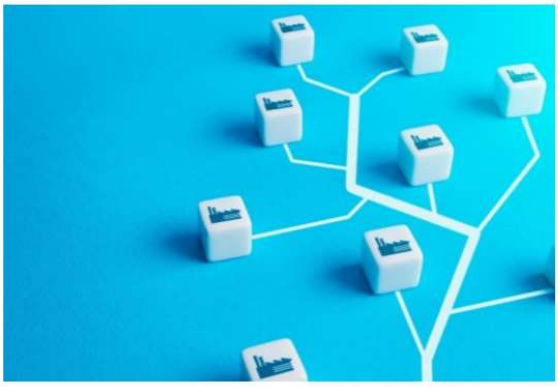
Konfliktlösestrategien am Arbeitsplatz kennenlernen und z.B. mit einem Rollenspiel einüben

Thema 2: Wirtschaft und Konsum

Leitidee

Berufslernende werden von der Wirtschaft als wichtige Konsumentengruppe wahrgenommen und umworben, was zahlreiche Möglichkeiten und Gefahren bietet.

Die Lernenden setzen sich mit rechtlichen und persönlichen Aspekten der Konsumwelt auseinander. Sie sollen die Grundzüge der sozialen Marktwirtschaft kennenlernen und sich im wirtschaftlichen Umfeld zurechtfinden.



Sprache und Kommunikation

Normen beachten
Kann elementare Regeln der Gross- und Kleinschreibung anwenden (Satzanfang, Nomen, Nominalisierungen, Höflichkeitsform)

Kann mit gezielten Strategien «das/dass» korrekt unterscheiden und anwenden

Rezeption
Kann Lesetechniken für Sachtexte anwenden

Kann einfache Gesetzestexte zum Kauf- und Vertragsrecht lesen und verstehen

Kann Graphiken und Statistiken zur Wirtschaft lesen und interpretieren

Beherrscht die Grundlagen der Internetrecherche und kann mit dem Internet gezielt Informationen einholen

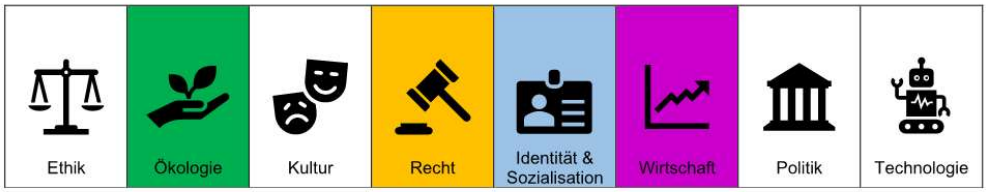
Produktion
Kann eine Dokumentation erstellen

Interaktion
Kann kaufvertragsbezogene Korrespondenz führen und adäquat auf Vertragsstörungen reagieren

Kann Vor- und Nachteile verschiedener Kauf- und Finanzierungsarten diskutieren und die eigene Auffassung begründen

Zeitrahmen: 18 Wochen

4



2 Wirtschaft und Konsum

2.1 Vertragsrecht

2.1.1 Entstehungsgründe einer Obligation erklären

2.1.2 Verschiedene Kaufvertragsarten vergleichen und beurteilen

2.1.3 Störungen im Ablauf des Kaufvertrags und deren Folgen beschreiben

2.2 Leasing

2.2.1 Grundlagen des Bundesgesetzes über den Konsumkredit KKG kennen sowie Vor- und Nachteile unterscheiden

2.2.2 Konsumkreditvertrag am Beispiel Autoleasing erklären und auf einen konkreten Fall übertragen

2.3 Budget

2.3.1 Entstehung und Gefahren persönlicher Überschuldung erläutern

2.3.2 Ein Monatsbudget erstellen

2.3.3 Werbung und damit verbundene Gefahren einschätzen

2.4 Wirtschaft

2.4.1 Grund- und Wahlbedürfnisse unterscheiden

2.4.2 Den einfachen und den erweiterten Wirtschaftskreislauf verstehen und sich selbst im Wirtschaftskreislauf einordnen

2.4.3 Die Begriffe Bruttoinlandprodukt BIP und Volkseinkommen VE erklären

2.4.4 Preisbildung auf dem Markt erklären

2.4.5 Den Konjunkturzyklus erklären

2.4.6 Entstehung und Wirkung von Inflation und Deflation beschreiben

2.4.7 Geldwertstörungen kennen und ihre volkswirtschaftliche Problematik erklären

2.4.8 Grundzüge der sozialen Marktwirtschaft nennen

2.4.9 Die sektorielle Entwicklung (Strukturwandel) der schweizerischen Volkswirtschaft beschreiben

2.4.10 Die volkswirtschaftliche Bedeutung des eigenen Berufsfeldes erklären

2.4.11 Die wirtschaftliche, politische und kulturelle Bedeutung der Region Oberrhein erläutern

2.5 Steuern

2.5.1 Wirtschaftspolitische Massnahmen nennen und erklären (Zoll, Subventionen, Steuern)

2.5.2 Direkte und indirekte Steuern unterscheiden

Fakultativ

Die Steuererklärung des Wohnkantons ausfüllen

Produktehaftpflicht

Preisüberwacher

Einleitung und Folgen der Schuldbetreibung beschreiben

Kontoauszug verstehen

Verschiedene Kontomöglichkeiten vergleichen

Möglichkeiten des Zahlungsverkehrs vergleichen

Das ökonomische Prinzip erklären

Funktion und Bedeutung der Börse für eine moderne Volkswirtschaft beurteilen

Mögliche Produkte

Kommentar

Kaufdokumentation

Beschreibung

Geschäftsbrief: verschiedene Arten von Kontakt mit Konsumpartnern (Verkäufer, Lieferanten, Schuldner)

Medien und Medienbeiträge herstellen und veröffentlichen

Thema 3: Freizeit und Kultur

Leitidee

Freizeit ist für Lernende von zentraler Bedeutung. Die Lernenden reflektieren ihr eigenes Freizeitverhalten und können die entsprechenden Möglichkeiten und Risiken – auch in Bezug auf ihre Gesundheit – aufzeigen. Die Lernenden erleben Kunst als Teil ihrer Kultur und damit ihres Alltags. Sie bietet damit ein riesiges Spektrum an Interessensgebieten und Identifikationsmöglichkeiten. Die Lernenden sollen dieses Angebot kennen, ihre eigenen Interessen positionieren und gewichten können.

Zeitrahmen: 9 Wochen

4

Sprachkompetenzen

Normen beachten
Kann die Konsonantenverdoppelung korrekt anwenden

Kann das Dehnungs-h korrekt anwenden

Rezeption
Kann Informationsmittel wie Broschüren, Gebrauchsanweisungen und Beipackzettel lesen und die wesentlichen Inhalte verstehen

Kann Kulturangebote (Museen, Konzerthäuser etc.) der Region dokumentieren

Produktion
Kann ein Werk aus dem Bereich der bildenden Kunst betrachten und beschreiben

Kann das eigene Freizeitverhalten schriftlich beschreiben (Kurzvortrag) und eine Präsentation darüber halten

Kann die wesentlichen Merkmale, Vor- und Nachteile eines Angebotes beschreiben (beispielsweise Verhütungsmittel, Freizeitangebote der Region)

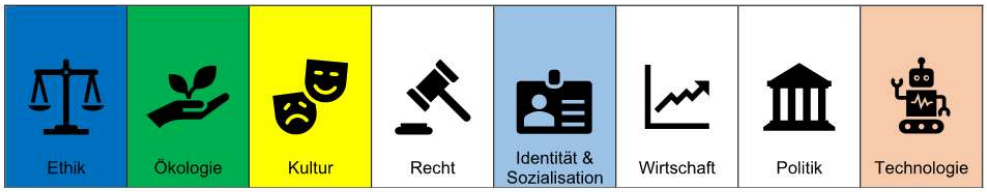
Kann einen Bericht über kulturelle Angebote in der Region verfassen

Kann Grundoperationen in Word und PowerPoint für einen Kurzvortrag anwenden

Interaktion
Kann eigene Ansichten bei Gesprächen erklären und argumentieren

Kann persönliche Meinungen ausdrücken und mit anderen diskutieren

Kann anderen Lernenden ein mündliches Feedback geben



3 Freizeit und Kultur

3.1 Kultur (allgemein)

3.1.1 Wesentliche Merkmale der Kultur in unserer Gesellschaft anhand von Beispielen benennen (Normen, Werte, Bräuche und Feste).

3.1.2 Wesentliche Merkmale ihrer Kultur mit einer fremden Kultur vergleichen.

3.1.3 Wesentliche Werte der fünf Weltreligionen benennen.

3.2 Kultur als ästhetische Ausdrucksform

3.2.1 Bewusstsein entwickeln für die gestaltete und ästhetische Welt und verschiedene kulturelle Ausdrucksmittel (bspw. Malerei, Photographie, Musik, Literatur) analysieren und beschreiben.

3.2.2 Kulturangebote (Museen, Konzerthäuser etc.) der Region dokumentieren.

3.3 Freizeit und Gesundheit

3.3.1 Eigenes Freizeitverhalten dokumentieren.

3.3.2 Bewegung und angemessene Ernährung als Grundlagen gesunder Lebensführung beschreiben sowie daraus Schlussfolgerungen für den eigenen Alltag ziehen

3.3.3 Verhütungsmittel unterscheiden und bezüglich ihrer Zweckmässigkeit beurteilen

3.3.4 Die Gefahr einer Ansteckung mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten benennen und angemessene Verhaltensweisen bestimmen

Fakultativ

Bauwerke aus der Region betrachten und architekturgeschichtlich einordnen

Comic als Kunstform an Beispielen erklären

Verschiedene Musikstile an Hand von Beispielen vorstellen

Durch die Beschäftigung mit der Genderproblematik das Rollenverständnis als junge Frauen bzw. junge Männer überprüfen

Ein Werk aus der Literatur lesen

Produkte

Präsentation

Dokumentation

Stellungnahme

Interpretationen

Kommentar

Thema 4: Risiko und Absicherung

Leitidee

Persönliche, materielle und finanzielle Sicherheit sind grundlegende Bedürfnisse des Menschen. Die Berufslernenden kennen verschiedene Absicherungsmöglichkeiten und Vorgehensweisen, durch welche möglichen Risiken vorgebeugt und damit verbundene Gefahren abgemildert werden können.

Die Berufslernenden kennen folglich Zweck und Funktion der verschiedenen Versicherungen und die damit verbundenen finanziellen Folgen für sie persönlich.

Zeitrahmen: 15 Wochen

4

Sprachkompetenzen

Normen beachten
Sprachliche Normen der Themen 1-3 repetieren und anwenden

Rezeption
Kann online Versicherungsangebote einholen, verstehen und vergleichen

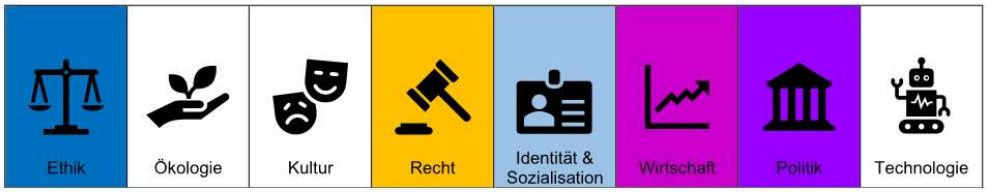
Kann in Texten und Formularen zu Versicherungen die Grundaussage herauslesen und die zentralen Punkte verstehen (z.B. AGB)

Produktion
Kann einen Bericht für eine Versicherung verfassen

Kann ein Schadensformular für eine Versicherung ausfüllen (auch Online)

Interaktion
Kann versicherungsbezogene Korrespondenz führen

Kann Vor- und Nachteile von Franchisesenkung und -erhöhung diskutieren



4 Risiko und Absicherung

4.1 Grundlagen

4.1.1 Das Versicherungs- bzw. Solidaritätsprinzip erklären

4.1.2 Versicherungsarten (Personen-, Sach- und Vermögensversicherung) unterscheiden und erklären

4.2 Personenversicherungen

4.2.1 Die Funktionsweise der Krankenversicherung beschreiben und ihre Leistungen nennen

4.2.2 Möglichkeiten der Prämiensenkung analysieren

4.2.3 Den Unterschied zwischen Grund- und Zusatzleistungen erklären

4.2.4 Zwischen Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung unterscheiden

4.2.5 Die Bedeutung und Finanzierung des Dreisäulenprinzips erklären

4.2.6 Die aktuelle und zukünftige Situation der Altersvorsorge beurteilen

4.3 Sachversicherungen

4.3.1 Die zentralen Punkte einer Kaskoversicherung nennen

4.3.2 Die Bedeutung einer Hausratsversicherung erklären

4.4 Vermögensversicherung

4.4.1 Arten und Bedeutung von Haftpflichtversicherungen nennen

4.4.2 Die Grundsätze der Haftpflichtversicherung (inkl. Regress) beschreiben und anwenden

Fakultativ

Bevölkerungsschutz: Militärdienst, Zivildienst und Zivilschutz unterscheiden sowie Vor- und Nachteile aufzeigen

Bedingungsloses Grundeinkommen BGE

Risikoanalyse erstellen

Produkte

Offerte für Versicherungsleistung

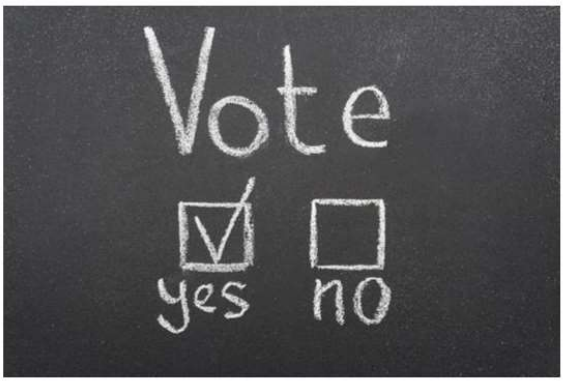
Bericht für Versicherung

Schadenformular

Thema 5: Staat und Politik

Leitidee

Die Berufslernenden übernehmen immer mehr Verantwortung in der Gesellschaft. Dazu gehört die Einflussnahme auf die heimische Politik und das Verständnis der demokratischen Strukturen der Schweiz. Sie lernen die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen kennen und setzen sich mit den Ansprüchen und Mechanismen des gesellschaftlichen Zusammenlebens auseinander.



Zeitrahmen: 18 Wochen

4

Sprachkompetenzen

Normen beachten
Kennt sprachliche Normen und Konventionen und kann sie adäquat anwenden (Diskussionskultur)

Rezeption
Kann aus gebräuchlichen Informationsquellen mit Hilfe von klaren Suchstrategien Informationen beschaffen und diese Quellen korrekt angeben

Kann Diagramme und andere graphische Darstellungen (nicht-lineare-Texte) zur Informationsbeschaffung nutzen

Kann Abstimmungsunterlagen und andere Behördeninformationen sowie Verbands- und Parteieninformationen lesen und verstehen

Kann Nachrichten und Meinungsäusserungen zu aktuellen politischen Themen verstehen und interpretieren

Produktion
Kann Nachrichten zusammenfassen und politische Prozesse beschreiben

Kann Meinungsäusserungen zu aktuellen politischen Themen schriftlich begründen sowie positive- und negative Kritikpunkte anführen

Kann den Einfluss der Parteien auf die persönliche und gesellschaftliche Meinungsbildung mit einem aktuellen Beispiel dokumentieren und kommentieren

Interaktion
Kann über Erfahrungen und Ereignisse mündlich berichten und das eigene Verhalten diesbezüglich reflektieren

Kann über politische und wirtschaftliche Themen begründete Auffassungen mündlich vor der Klasse vertreten (argumentieren und debattieren) und anderen Meinungen begegnen

Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie

5 Staat und Politik

5.1 Grundrechte und Meinungsbildung

5.1.1 Die Grundrechte und politischen Rechte am Beispiel der Schweiz erklären

5.1.2 Die Bundesverfassung als Basis unserer Rechtsprechung verstehen

5.1.3 Den Ablauf des Gesetzgebungsprozesses beschreiben und die Wirkung von Volksinitiative und Referendum erläutern

5.1.4 Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme auf die Politik erkennen

5.1.5 Das Majorz- und Proporzwahlverfahren erklären

5.2 Politische Organisation

5.2.1 Die föderalistische Staatsordnung der Schweiz beschreiben sowie deren Vor- und Nachteile erklären

5.2.2 Die wesentlichen Merkmale der Demokratie erklären

5.2.3 Die Gewaltenteilung als grundlegendes rechtsstaatliches Prinzip verstehen und am Beispiel der Schweiz erklären

5.2.4 Verschiedene Regierungsformen miteinander vergleichen

5.3 Medien

5.3.1 Die heute gebräuchlichsten Informationskanäle nennen und nutzen (Social Media)

5.3.2 Die Aufgaben und Bedeutung der Massenmedien als vierte Gewalt erkennen und nutzen

5.4 Geschichte

5.4.1 Personen, Ereignisse und Zeitabschnitte der Schweizer Geschichte erkunden

Fakultativ

Asylgewährung als Teil der humanitären Tradition der Schweiz kennen

Schweizer Auswanderung ins Ausland beschreiben

Auseinandersetzung mit dem Begriff «Heimat»

Menschenrechtsorganisationen vorstellen

Produkte

Exkursionen (Bundeshaus, Landrat, Grosser Rat, Rathaus, Podiumsdiskussionen)

Tweet / Blogeintrag

Flipchart / Plakat

Regierungssystem verschiedener Nationen: Präsentationsreihe

Interview

Erörterung

Kommentar / Stellungnahme
Umfrage erstellen

Thema 6: Globale Herausforderungen

Leitidee

Produkte aus aller Welt prägen den Alltag der Lernenden. An ihrem Arbeitsplatz sind sie dem Einfluss globaler Märkte ausgesetzt, die Schweiz erleben sie als Insel inmitten anderer Staaten und durch die Medien erfahren sie von Ereignissen aus aller Welt. Die Lernenden kennen die Grundzüge der Globalisierung und setzen sich mit positiven und negativen Aspekten auseinander. Migration, Asyl und die humanitäre Rolle der Schweiz werden in diesem Themenblock behandelt.

Die Lernenden setzen sich mit dem stetigen technologischen Wandel und dessen Auswirkung auf ihr Leben und die Umwelt auseinander.

Sprachkompetenzen

Rezeption
Kann sich während eines Gesprächs oder Referats zu einem Thema von allgemeinem Interesse schriftlich Notizen machen

Kann komplexeren Abläufen auditiv und visuell präzise folgen und im Detail schriftlich oder mündlich beschreiben

Kann nicht-lineare Texte (Graphiken) zu verschiedenen globalen Herausforderungen verstehen und beschreiben

Produktion
Kann einen längeren Text zusammenfassen

Kann über kontroverse Themen aus dem eigenen Erfahrungsgebiet schriftlich berichten und dabei persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken

Kann einen Bericht über eine Exkursion verfassen

Kann kleine themenbezogene Filmbeiträge produzieren

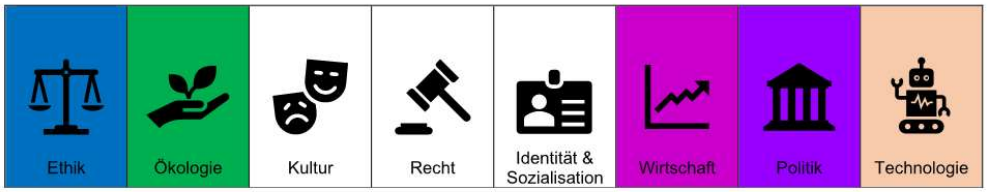
Interaktion
Kann in Diskussionsrunden aktiv zuhören, und kommunikationsfreundlich kritisch reagieren

Kann Informationen über Erlerntes mündlich austauschen und darüber diskutieren

Kann thematische Pro- und Kontraargumente konstruieren und in einer Diskussion vertreten

Zeitrahmen: 18 Wochen

4



6 Globale Herausforderungen

6.1 Aussen- und Entwicklungspolitik

6.1.1 Die Funktion und Bedeutung der schweizerischen Aussen-, Entwicklungs- und Wirtschaftspolitik erklären

6.1.2 Ursachen und Folgen globaler Wanderbewegungen (Migration und Asyl) als Kennzeichen unserer Zeit beschreiben und die humanitäre Rolle der Schweiz verstehen

6.1.3 Aspekte und Auswirkungen der Globalisierung kennen und analysieren

6.1.4 Mechanismen und positive sowie negative Folgen der Globalisierung erklären

6.2 Internationale Verflechtung

6.2.1 Die Rolle der Schweiz in Europa beschreiben

6.2.2 Die Organisation und die Behörden der EU beschreiben

6.2.3 Die Bedeutung und Funktion der UNO erklären

6.2.4 Aktuelle und globale Brennpunkte erkennen und beschreiben

6.3 Ökologie

6.3.1 Die Umwelt als komplexes System erkennen und ökologische Zusammenhänge verstehen

6.3.2 Umweltpolitische Massnahmen erklären

6.3.3 Umweltpolitische Massnahmen wie z.B. Steuern, Lenkungsabgaben und Grenzwerte auf ihre Effektivität, ihre Akzeptanz und ihre Durchsetzbarkeit analysieren

Fakultativ
Umweltverträgliche Freizeitgestaltung aufzeigen

Bedeutung von Forschung und Entwicklung weltweit aufzeigen

Zukunftstechnologien: Gen-, Nanotechnologie, Energietechnologien

Fantasy und Science Fiction

Gesellschaftliche Utopien früher und heute

Fortschrittsglaube versus Fortschrittsskepsis

Recycling als Wirtschaftszweig analysieren

Produkte
Probe-VA

Internationale Organisationen: Präsentationsreihe

Exkursionen (ARA Birs, KVA Basel, Flusskraftwerk, AKW, etc.)

Eine Zeitung gestalten

Thema 7: Partnerschaft und Wohnen

Leitidee

Mit dem Abschluss der Lehre vor Augen stehen die Lernenden an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt. Die Lernenden setzen sich mit verschiedenen Beziehungsformen und Familienmodellen auseinander.

Mit fortschreitendem Wunsch nach mehr Selbständigkeit und dem Ablösungsprozess vom Elternhaus treten Fragen des selbständigen Wohnens verstärkt in den Vordergrund.

Neben dem vielgehegten Wunsch nach Wohneigentum lebt der grösste Teil der schweizerischen Bevölkerung in Mietwohnungen. Die Auseinandersetzung mit dem Wohnungsmarkt und den rechtlichen Aspekten des Mietrechts vermittelt den Lernenden wichtige Kenntnisse über Rechte und Pflichten von Mieterinnen und Mietern.

Zeitrahmen: 18 Wochen

4

Sprachkompetenzen

Normen beachten
Setzt sprachliche Normen und Konventionen schriftlich und mündlich adressatengerecht um und überprüft diese mit geeigneten Hilfsmitteln

Rezeption
Kann in alltäglichen Verträgen im privaten und beruflichen Bereich die Hauptpunkte und auch den spezifisch rechtlichen Teil erkennen und verstehen

Kann aus Sachtexten, Video- und Audiobeiträgen zum Thema Partnerschaft und Wohnen relevante Inhalte erkennen und verstehen

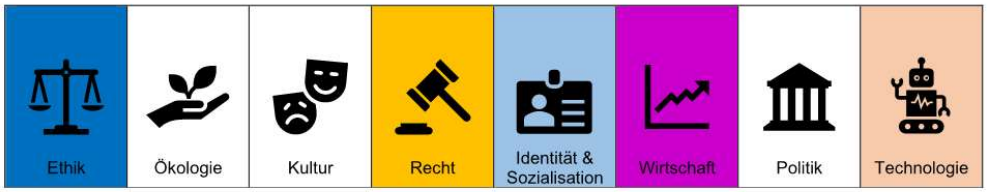
Kann einfache Gesetzestexte aus dem Bereich Partnerschaft und Wohnen lesen, verstehen und daraus die richtigen Schlüsse ziehen

Produktion
Kann Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen, abwägen und ein Statement formulieren

Kann sich zu aktuellen Themen aus dem Bereich Partnerschaft und Wohnen schriftlich äussern

Interaktion
Wählt situativ geeignete Kommunikationskanäle und Korrespondenzformen und hält sich an formelle Vorgaben

Kann über aktuelle Themen aus dem Bereich Partnerschaft und Wohnen referieren und diskutieren



7 Partnerschaft und Wohnen

7.1 Partnerschaftsformen

7.1.1 Verschiedene Vorstellungen von Freund- und Partnerschaften diskutieren und mit früheren Zeiten vergleichen

7.1.2 Unterschiedliche Familienformen sowie Rollenbilder von Frauen und Männer diskutieren

7.1.3 Vor- und Nachteile des Konkubinats beschreiben und die wesentlichen Inhalte eines Konkubinatsvertrages erarbeiten

7.1.4 Das Verlöbnis als Rechtsakt und seine Konsequenzen auf dem Weg zur Eheschliessung erklären

7.1.5 Rechtliche Voraussetzungen und Konsequenzen der Eheschliessung beschreiben

7.2 Güterrecht und Erbrecht

7.2.1 Die wesentlichen Merkmale der drei Güterstände unterscheiden

7.2.2 Eine einfache güterrechtliche Auseinandersetzung am Beispiel des ordentlichen Güterstandes durchführen

7.2.3 Grundzüge des Erbrechts sowie Pflichten und Rechte eines Erbenden verstehen

7.3 Familienrecht

7.3.1 Grundzüge des Kindes-, Familien- und Vormundschaftsrecht nennen

7.3.2 Die rechtlichen Folgen einer Scheidung für die Partner und deren Kinder beschreiben

7.4 Wohnen

7.4.1 Verschiedene Wohnformen unter finanziellen, ökologischen und gesellschaftlich orientierten Aspekten vergleichen

7.4.2 Vor- und Nachteile von Kauf und Miete formulieren

7.4.3 Verschiedene Arten der Wohnungssuche anwenden sowie Mietangebote nach persönlichen Kriterien miteinander vergleichen

7.4.4 Rechte und Pflichten der Mietvertragsparteien erläutern

7.4.5 Das korrekte Vorgehen bei der Kündigung (insbesondere Fristen) bzw. Wohnungsübergabe beschreiben

7.4.6 Anhand des Mietvertrages und dem OR Rechtsfragen und Fallbeispiele zum Mietrecht klären

7.4.7 Den Zweck von Mieterschutzorganisationen beschreiben

Fakultativ

Die Merkmale einer gültigen Verfügung von Todes wegen (Testament) nennen

Erziehungsvorstellungen von Kindern und Jugendlichen reflektieren sowie die Elternrolle von Vätern und Müttern in der Erziehung diskutieren

Smarthome, Tinyhouse

Wohnformen kulturell vergleichen

Produkte

Bewerbungsschreiben für Wohnung

Dokumentation zur Wohnungssuche

Dokumentation Traumwohnung

Mängelliste erstellen

Thema 8: Zukunft – Beruf und Arbeit

Leitidee

Der Lehrabschluss steht kurz bevor. Berufslernende beschäftigen sich mit zentralen Fragen beruflicher Weiterbildung und des Arbeitsrechts.

Sie entwickeln dazu Strategien für eine erfolgreiche Stellensuche und ein wirksames Vorgehen im Falle einer allfälligen Arbeitslosigkeit.

Zusätzlich setzen sich die Lernenden mit der eigenen Steuererklärung auseinander.

Zeitrahmen: 17 Wochen

Sprachkompetenzen

Rezeption
Kann Techniken zur Repetition und Prüfungsvorbereitung anwenden

Kann Medien mit arbeitsmarktrelevanten Informationen für die Stellensuche nutzen

Kann die Wegleitung zur Steuererklärung lesen und verstehen

Produktion
Kann ein aktuelles (digitales) Bewerbungsdossier zusammenstellen

Kann die Steuererklärung des Wohnkantons ausfüllen

Interaktion
Kann arbeitsvertragsbezogene Korrespondenz führen

Kann die Grundregeln für Bewerbungsgespräche (verbale und nonverbale Kommunikation) nennen und im Rollenspiel anwenden

4

Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie

8 Zukunft – Beruf und Arbeit

8.1 Arbeitsrecht

8.1.1 Den Arbeitsmarkt der eigenen Branche analysieren und die weitere Entwicklung im Berufsfeld beurteilen

8.1.2 Die Grundlagen des Arbeitsrechts auf konkrete Fälle anwenden

8.1.3 Einzelarbeitsvertrag EAV und Gesamtarbeitsvertrag GAV ihrer Branche unterscheiden und sinnvolle Richtlinien für ihr Berufsleben anwenden

8.1.4 Kann erklären, was eine Gewerkschaft ist

8.2 Berufliche Entwicklung

8.2.1 Weiterbildungsmöglichkeiten nennen und Perspektiven für die berufliche Zukunft entwickeln

8.2.2 Chancen und Risiken digitaler Medien auf die Auswirkung der Berufswelt einschätzen und reflektieren

8.3 Arbeitslosigkeit

8.3.1 Erklären, wie man bei einer Arbeitslosigkeit vorgeht und die Rechte und Pflichten der Arbeitslosenversicherung ALV kennen

8.3.2 Arbeitslosigkeit als individuelles, gesellschaftliches und volkswirtschaftliches Problem erkennen und beurteilen.

8.3.3 Working-Poor erklären und Gegenmassnahmen eruieren

8.3.4 Den Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern analysieren

8.4 Steuererklärung

8.4.1 Die Steuererklärung des Wohnkantons ausfüllen.

Fakultativ
Alternative Arbeitsmodelle beurteilen: Jobsharing, Homeoffice, Teilzeitarbeit.

Entwürfe für die Lebensgestaltung nach der Lehre analysieren und entwickeln

Generalstreik

Produkte
Bewerbungsdossier (digital)

Ausgefüllte Steuererklärung

20